

Wanderbericht Ulrich Heinzl 04.07.2021

Tageswanderung auf den Spuren der Volme-Höhen

Wetterbedingt gab's für die heutige Wandertour eine Änderung:

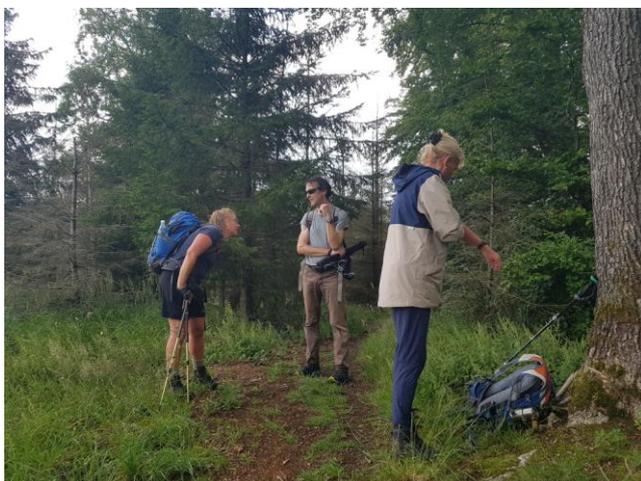
Geplant war „Rund um den wilden Wuppersee“. Da es sich zum einen um eine weite Anfahrt handelte und zum anderen eine Gewitterfront mit starkem Unwetter prognostiziert war, entschloss ich mich, in der Nähe zu bleiben und stattdessen eine Tageswanderung „Auf den Spuren der Volme-Höhen“ zu führen. Damit waren alle 4 übrigen Teilnehmer einverstanden und wir konnten um 7.30 Uhr zum Startpunkt der Wanderung am Wanderparkplatz Hagen-Süd aufbrechen.

Mit der eigentlichen Wanderung ging's gegen 8.00 Uhr los.

Zum Einlaufen wanderten wir entspannt über Feld- und kleinere Waldwege. Schmale Pfade durch hochgewachsenen Farn schlossen sich an...und somit wieder einmal Dschungelcharakter!



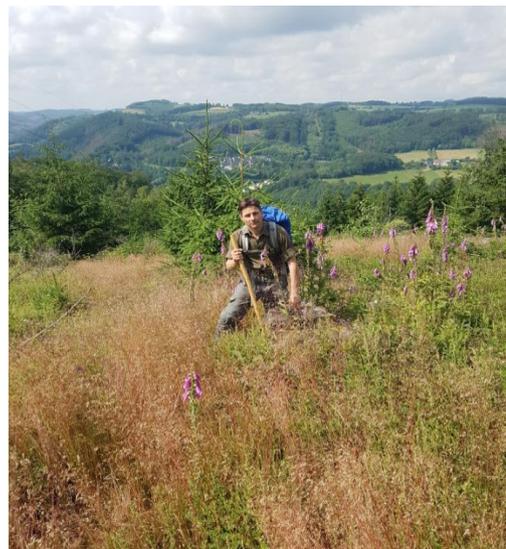
Auch der erste steile Anstieg ließ nicht lange auf sich warten und oben angekommen hieß es dann: Jacken aus! Gut gelüftet ging's weiter über abenteuerliche Pfade mit herrlichen Aussichten – bedingt durch die Abholzungen, die auch in diesem Gebiet entsprechende Spuren hinterlassen hatten. Kurze Trinkpausen mussten aufgrund der Schwüle des Öfteren eingelegt werden. Nur so ließ sich das übliche bergauf und bergab einigermaßen ertragen. Zur Belohnung wurden uns immer wieder schöne Bilder, die die Natur uns bot, präsentiert.



Imposant war u.a. auch ein mit Fingerhut bewachsener Hang - im Sonnenlicht ein tolles lila Farbenspiel.



Alles schön....aber die nächste Herausforderung ließ nicht lange auf sich warten. Ein Weg, der sich bei der Vorwanderung im letzten Jahr schon als schwierige Passage darstellte, war inzwischen völlig zugewachsen....und wir mussten da durch, um auf dem Track zu bleiben. Gott sei Dank fand ich aber diesmal eine bessere Route durch diese Wildnis – es ist hilfreich, für solche Fälle eine Gartenschere dabei zu haben, sie wird eben immer mal wieder gebraucht. Trotz der Anstrengung war dieser Abschnitt letztendlich für alle ein Highlight mit zusätzlichen Eindrücken von Riesenbärenklaupflanzen und herrlichen Panorama-Aussichten abseits jeglicher Wanderwege.



Die nun folgenden Wege hatten zwar ihren Reiz, waren aber im Großen und Ganzen unspektakulär und führten uns abwärts in die Ortschaft ‚Hoffnungstal‘. Im Zusammenhang mit diesem Namen hofften wir auf weiterhin gutes Wetter und starke Kondition für’s Durchhalten der Wanderung! Kurz darauf ging’s dann über eine kleine Brücke wieder in den Wald hinein.



Unter schattenspendenden Buchen legten wir an einem Weiher erst einmal unsere wohlverdiente Mittagspause ein – die Mädels natürlich auf einer Bank und wir Männer (in der Unterzahl) mussten als Naturburschen mit dem Waldboden als Sitzplatz vorlieb nehmen. Dazu gab's noch ein Schnäpschen in Ehren – für die Mädels sogar zwei, da wir ‚Naturburschen‘ in Sachen Alkohol streikten!



Leichtfüßig ging's danach über schmale Wege und über den Nackenberg zur Reha-Klinik Ambrock (Fachgebiet: Neurologie und Neuro-Chirurgie). Wir erkundeten die dazugehörige Parklandschaft (Seerosenteich, große Blutbuchen, usw...) und wanderten danach weiter Richtung Ribberthof. Hierbei handelt es sich um das ehemalige Gut Ambrock, welches als eines der ältesten Wohnplätze in Hagen gilt und im Jahre 1096 vom Erzbischof in Köln an die Abtei Siegburg übereignet wurde. Heute wird es als Reiterhof betrieben und gilt als Zucht- & Ausbildungsstall. Auch mal interessant, etwas über die Geschichte zu erfahren!



Über eine Lindenallee verließen wir den Hof und gelangten in den Wald zurück. Ein weiterer Kampf mit der Farnlandschaft wurde noch erfolgreich gemeistert, bevor der große Regen kamjetzt war der Spaß auf den kleinen Wegen vorbei und die Nässe hatte uns komplett im Griff.



Zusätzlich gab's noch Orientierungsprobleme, denn das Handy durfte nicht nass werden und somit galt die dauerhafte Nutzung des Tracks als ausgeschlossen!



Gemeinsam schafften wir jedoch auch dieses Problem aus der Welt und kamen über eine Abkürzung zurück zum Ausgangspunkt. Die gute Laune ließen wir uns trotz allem nicht vermiesen. Es war eben mal wieder ein erlebnisreicher Wandertag mit entsprechenden Abenteueranregungen und Wetterkapriolen. Wir hatten in 9 Stunden 32 km und ca. 850 HM geschafft und waren zu Recht stolz auf unsere Leistung!

